

RUND UMS HAUS

PLANEN, BAUEN, WOHNEN, RENOVIEREN



Ob Neu- oder Altbau: Beim Dämmen ist großes Einsparpotenzial vorhanden

Wer nachhaltig und energetisch baut, tut etwas für die eigene Energie- und Ökobilanz

Ob Neubau oder Bestandsimmobilie: Für Wohnungseigentümer wird die Frage nach dem Energieverbrauch immer wichtiger. Steigende Heizkosten, Umweltschutz und sich ändernde gesetzliche Vorgaben machen die Optimierung der eigenen Energiebilanz zu einer relevanten Angelegenheit. Die Dämmung der Immobilie spielt hier eine zentrale Rolle.

Durchschnittlich etwa 70 Prozent des Energiebedarfs eines Haushalts werden aktuell für das Heizen aufgewendet, so die Verbraucherzentrale. Ein nachhaltiges Haus hat einen geringen



Energieverbrauch, insbesondere durch effektive Dämmung und die Wahl einer dazu passenden Heizanlage. Mit den richtigen Dämmmaßnahmen können Verbraucher die Energieverluste durch die Gebäudehülle um bis zu 90 Prozent verringern, so Energieexperte Christian Handwerk von der Verbraucherzentrale NRW. Das Einsparpotenzial in der Betriebsphase energetisch

Wer nachhaltig und energetisch baut, tut etwas für die eigene Energie- und Ökobilanz.

Foto: Carmen Jaspersen/dpa/dpa-mag

unsanierter Gebäude übertrifft oft den Energieverbrauch für die eingesetzten Baumaterialien. So amortisieren sich auch energieintensive Baustoffe in der Regel innerhalb weniger Jahre durch die eingesparte Energie im Gebäudebetrieb. Wohneigentümer können durch die passenden Dämmmaßnahmen auf lange Sicht sparen, so Susanne Ungrad, Pressesprecherin im Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz.

Eine Übersicht über verschiedene Dämm-Möglichkeiten bietet etwa der Dämmstoff-Navigator der Verbraucherzentrale. *DPA*

Weniger Umbau, mehr Effizienz ist das Ziel

Dank innovativer Heizkörper aus Kupfer und Aluminium lassen sich Klimaschutz, Komfort und Kostenersparnis kombinieren

Öl und Gas werden zunehmend teurer, während Klimaprobleme uns immer mehr zu schaffen machen. Deshalb denken viele Hausbesitzer um: Sie wollen zeitgemäß und klimaverträglicher heizen. Folgerichtig rangieren Wärmepumpen ganz oben, wenn es darum geht, den alten Heizkessel zu ersetzen. Und das geht einfacher, als man denkt. Wer auf Niedrigtemperaturheizkörper setzt, kann sich dank einer innovativen Lösung den befürchteten Kompletttausch seiner bisherigen Heizlösungen sparen. Experten haben schon längst Heizkörper entwickelt, die nicht nur mit weniger Energie behagliche Wärme garantieren, sondern an heißen Som-

mertagen sogar Räume herunterkühlen können und so zusätzlichen Komfort bieten. Daher spricht man nicht von Heiz-, sondern von Klimakörpern. Bei niedrigen Systemtemperaturen haben die Wärmepumpenheizkörper eine um ein Vielfaches höhere Leistung als konventionelle Heizkörper. So kann die Wärmepumpe mit 35 °C permanent in ihrem optimalen Wirkungsgradbereich arbeiten.

Praktisch: Bei der Sanierung des Heizsystems reicht es, die vorhandenen konventionellen Heizkörper durch Wärmepumpenheizkörper zu ersetzen. Die komplette Verrohrung kann erhalten bleiben, der Sanierungsaufwand hält sich somit in Grenzen. Außerdem sind



Zeitgemäß und klimaschonend heizen und dabei vollen Komfort genießen? Kein Problem! Mit einem kompakten Wärmepumpenheizkörper für eine niedrige Wassertemperatur.

Foto: HLC/Jaga

die Heizkörper kleiner und leichter als konventionelle Stahlheizkörper und geben die Leistung blitz-

schnell ab. Wer sich für diese Modelle mit Hochleistungs-Axiallüftern entscheidet, kann den Auf-

heizprozess sogar um das Zweifache verkürzen und so noch mehr Geld sparen. Selbst im Vergleich zu Fußbodenheizungen ergeben sich Vorteile. Der Wärmepumpenheizkörper braucht bei Weitem nicht die Vorlaufzeit einer klassischen Fußbodenheizung, sondern gibt die Wärme unmittelbar an den Raum ab.

Durch die geringe Masse der Körper und die geringere Menge an benötigtem Heizwasser ist die Aufheizzeit viel kürzer – ebenso wie die Reaktionszeit auf Temperaturänderungen. Dank der digitalen Steuerung lassen sich hier Komfort und Kostenersparnis optimal kombinieren – für jeden einzelnen Raum. *HLC*

Videoüberwachung auf dem Grundstück

Was Eigentümer dazu wissen müssen, darüber informiert der Verbraucherschutzverband

Wer eine Video-Anlage installiert, darf damit nur das eigene Grundstück überwachen. Die Videoaufnahmen dürfen sich also nicht auf fremde Grundstücke, auf öffentliche Wege oder das Sondereigentum einzelner Eigentümer erstrecken. Darauf macht der Verbraucherschutzverband Wohnen im Eigentum (WiE) aufmerksam.

Oft werden Video-Kameras am Hauseingang, in der Garage oder im Hausflur als abschreckende Maßnahme gegen Einbrecher oder Vandalismus montiert. Gehört eine Immobilie mehreren Eigentümern, kann die Eigentü-



mergemeinschaft die bauliche Veränderung am Gemeinschaftseigentum theoretisch mit einfacher Mehrheit beschließen. Der Beschluss sollte sich jedoch nicht nur auf die technische Installation beziehen, sondern auch die Nutzungsregeln enthalten – also genau festlegen, wie die Anlage betrieben werden darf. Zudem wic-

Eine Überwachungskamera an einem Wohnhaus, aufgenommen am 13.07.2018 in Hamburg. Foto: Christin Klose | Modellfreigabe vorhanden

picture alliance / dpa Themendienst

tig: Die Vorschriften der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) müssen erfüllt werden.

Die Experten empfehlen bei der Entscheidung alle Mitglieder der Eigentümergemeinschaften einzubeziehen. Denn kommt der Beschluss mit einer doppelt qualifizierten Mehrheit zustande – also mit mehr als zwei Drittel der Stimmen und mindestens der Hälfte der Miteigentumsanteile, dann gilt: Die Kosten für die Installation und für den Betrieb der Anlage können auf alle Eigentümer verteilt werden. Ansonsten müssten nur die Eigentümer für die Anlage bezahlen, die der Installation zugestimmt haben. *DPA*

Wie wird die Lampe smart und kompatibel?

Tipps von Testern: Viele Smart-Home-Systeme setzen auf eine eigene Verbindung

Sogenannte smarte Lampen leuchten unterschiedlich, sind unterschiedlich kompatibel und nicht alle gleich und gleich gut steuerbar, so ein Test der Stiftung Warentest. Zehn Lampen nahmen sie in Augenschein, die meisten davon brauchten eine eigene Funk-Basisstation, andere funktionieren über Smart Speaker und Apps. Doch man hat es in der Hand, wie man die Lampe steuert: „Ihnen gefällt die Handhabung einer App nicht oder Sie vermissen eine bestimmte Funktion? Viele Lampen kann

man auch mit Basisstationen und Apps anderer Hersteller ansteuern.“ Sie geben einen Überblick über die Kompatibilitäten und Funktionalitäten. Viele Smart-Home-Systeme setzen auf eine eigene Funkverbindung. Eine sogenannte Basisstation – auch als Bridge, Gateway oder Hub bekannt – dient dabei als Steuerzentrum für die Lampen. Ein gängiger Standard ist Zigbee, der von bekannten Herstellern wie Philips Hue, Ikea, Paulmann und Tint unterstützt wird. Diese Lampen sind auch mit Zigbee-fähigen Ba-

sisstationen anderer Hersteller kompatibel. Nanoleaf hingegen verwendet den konkurrierenden Standard Thread, während AVM auf eine Variante des Dect-Standards setzt, bekannt von schnurlosen Festnetztelefonen. Bei AVM fungiert der Fritzbox-WLAN-Router gleichzeitig als Dect-Basisstation. Es gibt auch Smart-Home-Geräte, die sich direkt in das heimische WLAN-Netz einbuchen. Im Test waren dies Lampen von Wiz, Hama, Ledvance und Tapo, die mit beliebigen WLAN-Routern funktionieren. Ein Nachteil: Bei unter-

brochener Internetverbindung des Routers arbeiteten diese Lampen nur verzögert. Viele Produkte tragen die Logos von Amazon Alexa, Apple Home und Google Home. Diese Systeme ermöglichen es, Geräte unterschiedlicher Hersteller und Standards miteinander zu verknüpfen. Die großen US-Technikkonzerne sind zudem an der Entwicklung des Standards Matter beteiligt, der die Verbindung verschiedener Systeme weiter vereinfachen soll, obwohl er noch nicht weit verbreitet ist. Für eine einfache Lichtlösung können

die Lampen von Nanoleaf, Philips Hue und Tint direkt per Bluetooth vom Handy aus gesteuert werden – ohne die Notwendigkeit einer Basisstation. Von den zehn getesteten Lampen erhielt eine mit Basisstation das Gesamturteil „gut“. Bei Lichteigenschaften, smarten Funktionen und Handhabung liegt die Leuchte White & Color Ambiance von Philips Hue vorn, so die Tester. Mit 64 Euro ist sie auch die teuerste im Feld. Bei den Leuchten ohne Basisstation überzeugte die Wiz Lampe 60W A60. Sie kostet 16 Euro. *DPA*

- Barrierefreier Umbau
- Bodengleiche Duschen
- Beratung vor Ort
- Individuelle Gestaltung
- Hochwertige Materialien

Fliesenleger-Fachbetrieb
Guido Bracht

Im Dorfe 1 A
Burgdorf OT Schillerslage

Tel.: 051 36/976 42 55
Tel.: 0170/7 09 79 78

www.bracht-fliesen.de

Elektroinstallation | Datennetztechnik | Antennentechnik | Kundendienst

MK Elektrotechnik GmbH

Großhorst 22
30916 Isernhagen
Tel.: 05136/9048811

info@mk-elektrotechnik.net
www.mk-elektrotechnik.net

Andreas Kaletta Metallbau GmbH

♦ Geländer, Gitter, Tore
♦ Zaunanlagen
♦ Stahl-, Metall- und Treppenaufbau

Leineweberstr. 16, 31303 Burgdorf
metallbau.kaletta@freenet.de
Tel. (05136) 8 52 84 • Fax (05136) 87 95 19

WESTPHAL DACHTECHNIK

- Dachreparatur
- Dachsanierung
- Dachbegrünung
- Dachwartung
- Dachfenster

WIR SUCHEN DICH.
ZUR VERSTÄRKUNG UNSERES TEAMS SUCHEN WIR DACHDECKERGESELLEN, DACHDECKERMEISTER UND BAUHELPER (M/W/D).

Mit uns haben Sie stets ein starkes Dach über dem Kopf – Ihr verlässlicher Ansprechpartner!

WWW.WESTPHAL-DACHTECHNIK.DE **05136 / 89 93 70**

Tipps - Trends - Infos
Jeden Sonntagabend im
Marktspiegel

Haustechnik Daniel Heuer
Sanitär Heizung Gas

Bad - Komplettsanierung Wärmepumpentechnik

Kuhlkamp 2, 31275 Lehrte
05132-8386500
haustechnik.heuer@outlook.de
heuer-haustechnik.de

Ein schönes Wochenende wünscht Ihnen Ihr Marktspiegel

Baustoff Brandes

Leineweberstr. 1
31303 Burgdorf
05136 - 8843-0

Fliesen die zum Träumen einladen.
Entdecke unsere große Auswahl verschiedener Fliesen in unserer modernen Ausstellung. Jetzt vor Ort beraten lassen.

baustoff-brandes.de